

DER STANDARD präsentiert:

Universität Wien und Nationalsozialismus, Restitution und kritische Erinnerung

Guido Adler (1855–1941) war um 1900 der international renommierte Begründer der Musikwissenschaft an der Universität Wien. Seine Bibliothek und sein Schrifttum wurden im Nationalsozialismus unter reger Beteiligung von Mitarbeitern der Universität Wien geraubt und nur zum Teil später zurückgegeben. Im Rahmen der NS-Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Wien konnten Restbestände der Bibliothek Guido Adlers festgestellt werden. Diese Bücher sowie ein Nachlassfragment aus dem Archiv der Universität Wien wurden restituiert.

Ein Symposium samt Podiumsdiskussion an der Universität Wien liefert nun Beiträge zur Aufarbeitung und zum Umgang der Universität Wien mit ihrer eigenen Geschichte – anhand der Auseinandersetzung mit Musik(wissenschaft) in und nach der NS-Zeit.

Es diskutieren: **Barbara Boisits**

Musikwissenschaftlerin, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Hannah Lessing

Generalsekretärin Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus

Alfred J. Noll

Rechtsanwalt der Familie Adler

Oliver Rathkolb

Zeithistoriker, Universität Wien

Maria Seissl

Leiterin Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien

Moderation: **Thomas Trenkler**

DER STANDARD

Wann: Dienstag, 14. Mai 2013, 18.00 Uhr

Wo: Campus Aula

Altes AKH

Spitalgasse 2–4

Hof 1, 1090 Wien

Info: www.univie.ac.at/adlertagung2013

Die Diskussion findet im Rahmen des Symposiums „Guido Adler. Restitution und Erinnerung an der Universität Wien“ statt.



universität
wien



Anmeldung unter: agnes.meisinger@univie.ac.at

derStandard.at/Events